

Deutsch-ukrainischer Sprachkontakt: zur Erforschung von Sprachdaten und Quellen

Dozentin: Dr. Olesia Lazarenko

Dienstag, 9-11 Uhr, Lehre im Onlinemodus

In der Struktur der ukrainischen Sprache gibt es viele Wörter deutscher Herkunft, die direkt oder über die Vermittlung anderer slawischer Sprachen (Polnisch, Russisch) ins Ukrainische gelangt sind. Die Dynamik der sprachlichen deutsch-ukrainischen Kontakte und ihre Ergebnisse sind mit verschiedenen Epochen (10.-11. Jh. Kiewer Rus; 14.-17. Jh. – deutsche Siedlungen in westukrainischen Gebiete; 18-19. Jh. – nach Teilungen Polen-Litauens wurden Ostgalizien und die Bukowina ein Teil Österreichs / deutsche Siedlungen in der Südukraine im Rahmen der Reformen Katharina II.) verbunden. Es geht um dynastische, politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zwischen beiden Ländern. Der erste Versuch, um eine Liste mit deutschen Entlehnungen in der ukrainischen Sprache zu verfassen, war ein Wörterverzeichnis zur “Enejida“ („Aeneide“, 1798) vom Begründer der modernen ukrainischen Literatur Iwan Kotljarewśkyj. Hier wurden 45 deutsche Lehnwörter beschrieben und angeführt, z.B.: бровар (Brauer), друкарня (Druckerei), крейда (Kreide), лантух (Leintuch), ліхтар (Lichter), ринва (Rinne) etc. Unter den spätesten und bedeutendsten Arbeiten im 19. und 20. Jh. sind die zweisprachigen Wörterbücher, die Artikel und Werke von deutschen und ukrainischen SlawistInnen und GermanistInnen. Der Kurs soll einen Überblick über diese Untersuchungen und Forschungen der deutsch-ukrainischen Sprachkontakte bieten.

Literatur: siehe viaCampus